

Happy Christmas Trouble□□□□

Von abgemeldet

Kapitel 10: 10 Dezember

10 Dezember

In our own Fairy Tail Part 2

Maya

-----auf der Party-----

»Wir haben beschlossen einen Wettbewerb zu veranstalten! Wir teilen alle Teilnehmer diese Party auf und bilden Teams, in denen dann alle möglichen Aufgaben bestritten werden müssen! Am Ende des Jahres veranstalten wir dann noch eine weitere Party und verkünden das Gewinner Team!« brüllte Charming lachend über die Menge, woraufhin diese zustimmend zu johlen begann. Lachend beugte ich mich zu Rapunzel vor und schob mir dabei einen betrunkenen Kerl beiseite, der ziemlich einfallslos seit etwa einer viertel Stunde versuchte, einen Blick in meinen Ausschnitt zu erhaschen. Ein Idiot. Verheißungsvoll lächelnd schwenkte sie ihr noch fast volles Bier hin und her: »Ich finde es klingt nach einer Menge Spaß... Oh da! Er zählt uns auf...« »Rapunzel Langhaar, Maya Schmidt, Schneewittchen Schmidt und Rumpelstilzchen Noname bilden Team 7« verkündete Charming lachend und setzte seine Rede dann mit Team 8 fort, leider waren wir beide nicht ganz so begeistert davon. Klar, wir bilden ein Team, ziemlich cool, aber mit Schneewittchen? Und Rumpelstilzchen? Also das musste nun wirklich nicht sein...

Schnell wurde ich wieder aus meinen Gedanken gerissen, natürlich von Charming persönlich (wem auch bitte sonst?): »So, das war also das hundertste, aber auch letzte Team! Ok, natürlich fangen wir heute Abend auch gleich an! Ich ziehe jetzt aus der Glasglocke da nach dem Los irgendein Team und irgendeine Aufgabe, die das Team dann auch heute Abend noch beenden muss! Klar?! Gut, dann legen wir los!« Er begann wir in beiden Behältern herum zu wühlen und zog dann die ersten beiden Zettel: »Oh, das ist ja schon mal eine krasse Aufgabe zum Anfang! Ok, es gibt schlimmeres Leute, aber- Was?!? Ich soll nicht lang quatschen, sondern es einfach nennen? Na dann... Also, die Aufgabe lautet: Schleich dich bei Nacht ins Schlafgemach des Direktors und färbe seine scheiß Perücke in allen Regenbogenfarben! YEAH!« Fassungslos schüttelte meine Freundin den Kopf: »Charming hat sie echt nicht mehr alle... das ist Hausfriedensbruch! Klar, er ist gerade völlig dicht und da kann logisch gesehen schon nichts schlaues mehr raus kommen, aber diese Zettel muss er ja schon

geschrieben haben, als er noch nüchtern war... Wenn man das so sieht will ich nicht wissen, zu was er erst im betrunkenen Zustand fähig ist...« Zustimmend nickte ich ihr zu, wandte mich dann jedoch wieder an den Veranstalter dieser Party, als er erneut das Wort ergriff: »UND JETZT ZUM TEAM!!! ... Wartet... YEAH! TEAM 7!!«

Schon merkwürdig, dass Rapunzel und ich manchmal alles derartig synchron machen, dass wir sogar unser Bier unisono im selben Moment im hohen Bogen ausspucken...

»Psssst! Seid gefälligst leise!« brummte Rapunzel drohend und legte dabei warnend einen Zeigefinger auf die Lippen, während sie auf Zehenspitzen über die dabei knarrenden Dielen schlich. Grummelnd zog Rumpelstilzchen seinen kleinen Metalldraht aus dem Schloss: »Ein bisschen mehr Dankbarkeit wäre schon zu erwarten... Ohne mich hättet ihr es gar nicht erst geschafft, hier herein zu gelangen, geschweige denn leise einfach das Fensterschloss zu öffnen« Mehr als genervt verdrehte Schneewittchen ihre blauen Augen und biss dabei herzhaft in einen der Äpfel, die wir auf der Anrichte gefunden hatten: »Man, Rumpeldumpel, oder wie auch immer du heißt, hör auf zu meckern, wir sind in einem Team, da ist das Pflicht so gut zu helfen, wie man kann, du Depp!« Zeitgleich mit dem angesprochenen warf ich meiner großen Schwester einen strafenden Blick zu, wenn auch aus anderen Gründen, als mein vermeintlicher Partner: »Nimm dir doch nicht einfach die Äpfel! Wer weiß, vielleicht war das ja eine besonders teure Dekoration, oder so...« Dies entlockte ihr ein abfälliges Schnauben: »Stell dich nicht so an, Wiesel. Das sind BadQuens Äpfel, die schleppt immer solche mit sich rum, weiß doch jeder, dass die was mit dem Direx hat« Nun mischte sich auch Rapunzel ein und erhob skeptisch eine Augenbraue: »Ein Grund mehr, sie nicht an zu rühren, wenn du mich fragst« Lachend schüttelte Schneewittchen den Kopf: »Ihr seid alle solche Angsthasen« Wofür wir allerdings nicht mehr, als ein übertriebenes »PSSSSSSSSSSSSST!!!!« übrig hatten.

Okay, ich nehme zurück, was ich gesagt habe, Rumpelstilzchen ist vielleicht ein schräger Vogel und sieht ein wenig suspekt aus, aber im Grunde ein ganz passabler Kerl. Zumindest schienen wir einer Meinung zu sein, was Schneewittchen betrifft, was bei Jungen ein äußerst seltenes Merkmal und Grund genug, sich auf der Stelle mit ihm zu verbünden, war.

Tja, also standen wir da nun, Schneewittchen mit ihren Äpfeln, Rapunzel und ich mit erhobenen Bratpfannen und Rumpelstilzchen mit Baseballschläger, ebenfalls erhoben. Ratlos schweigend, ohne die geringste Ahnung, wie wir nun als nächstes vorgehen wollten. Na gut, wahrscheinlich hat keiner von uns darüber ernsthaft nachgedacht, sondern vermutlich dachte meine Schwester eher lieber wieder mal an ihre Flachlegliste, Rapunzel an Törtchen, Ich daran, was zum Teufel ich hier überhaupt tat und Rumpelstilzchen... Keine Ahnung, woran er dachte, aber ganz bestimmt nicht daran, was wir tun sollten! Schließlich unterbrach Rapunzel dann doch die Stille: »Ehm... Wie genau sieht jetzt der Plan aus?« Doch noch bevor einer von uns Antwort darauf geben konnte, hörten wir plötzlich auch schon näherkommende Schritte aus dem Nachbarraum und eine uns nur allzu bekannte, rauchige Stimme: »Aber wenn ich es dir doch sage... naja, egal, ich gehe mal die Äpfel holen, habe sie im Arbeitszimmer

liegen lassen« Damit ging dann auch plötzlich die Tür auf und unsere Lehrerin erschien in ihrer vollen Größe, sie wirkte dabei immer ein wenig, als hätte sie einen Stock im Arsch, sorry für die Ausdrucksweise, im Türrahmen. Entgeistert sahen wir einander an, bis auf Schneewittchen, die träumte noch immer vor sich hin. Das hielt jedoch bloß für etwa knappe drei Sekunden an, dann sah sie auf, entdeckte ebenfalls den leibhaftigen Drachen der Schule und machte zeitgleich mit ihr den Mund auf, bloß war sie schneller, stieß ein kreischendes Quietschen aus und schleuderte ihr den Apfel mit voller Wucht entgegen, mitten ins Gesicht.

Eines musste ich ihr lassen, sie konnte gut zielen und, so wie die Dame Schachmatt rückwärts nach hinten umkippte, warf ebenso hart. Vielleicht sollte ich sie demnächst dazu überreden, demnächst irgendwann mal am Sportunterricht teil zu nehmen, statt zu schwänzen.